

Nachtekursion zum Langen Tag der Stadtnatur 2023 Dialog Tegeler Fließ



Das Landschaftsschutzgebiet Tegeler Fließ ist eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft im Norden Berlins, die vielen bedrohten Arten ein Zuhause bietet. Gemeinsam entdeckten wir auf einer ca. 5 km langen Wanderung das Fließ, die Sumpfwiesen und Trockenrasen bei Dämmerung und Nacht. Der Weg führte teilweise über einen Bohlensteg direkt durch die Bachaue, mit seltenen Einblicken in eine urige Sumpflandschaft. Ausgerüstet mit Fernglas und Fledermausdetektor wurde gemeinsam viel Spannendes über die Tiere der Nacht und den Zustand des Gewässers gelernt und diskutiert.

Passend zum Langen Tag der Stadtnatur in Berlin machte sich am 10.06.2023 das Team des Naturkundemuseums Berlins geführt von Frederic Griesbaum, Alexis Tinker-Tsavallas und Julia Rostin gemeinsam mit 15 interessierten Teilnehmenden zu Fuß auf den Weg ins nächtliche Tegeler Fließ. Von Alt-Lübbars aus starteten wir pünktlich mit einem beeindruckenden Sonnenuntergang über dem Landschaftsschutzgebiet. Mit Blick auf die Eichwerder Moorwiesen wurden der Nutzen und die Bedeutung des FFH-Gebietes in der Gruppe diskutiert und die ersten Tier- und Pflanzenbeobachtungen mit Begeisterung getätigt. Eine besonders großartige Beobachtung war ein junger Fuchs (*Vulpes vulpes*). Immer wieder hielten wir auf dem Weg inne und lauschten den umliegenden Geräuschen. Während zu Beginn der vom Mensch verursachte Anteil als besonders hoch eingestuft wurde, konnte man im Fließ besonders gut abendliche Vogelrufe und das Summen der Insekten wahrnehmen. Diese Beobachtung diente als Grundlage für eine Diskussion rund um das Thema Lärmverschmutzung.

Auf dem Weg kreuzten wir einen der namenlosen Kleingräben und konnten dort im Wasser Fische aus der Familie der Stichlinge (*Gasterosteidae*) beobachten. Der Graben war im weiteren Verlauf weitgehend ausgetrocknet, so dass die Wasserorganismen nicht mehr zum Hauptgewässer gelangen konnten. Die Situation vor Ort zeigte beispielhaft, dass der Wasserstand in der Landschaft infolge der Dürrezeit niedriger als üblich war und daher weitere Entwässerungen bzw. Entnahmen sich kritisch auswirken, weshalb sich das Wassernetz für eine Verbesserung des Wasserhaushalts einsetzt.

Den längsten Zwischenstopp legten wir am Eichwerder Steg ein. Der Holzbohlensteg bietet eine hervorragende Beobachtungsplattform und führt Besuchende direkt über das Gewässer. Zu Beginn wurde ein Biberbau (*Castor fiber*) entdeckt und eine Bisamratte (*Ondatra zibethicus*) beobachtet. Besondere ornithologische Beobachtungen waren der Gesang eines Pirols (*Oriolus oriolus*), Kranichrufe (*Grus grus*) und eine Höckerschwanfamilie (*Cygnus olor*). Mit Einsetzen der Nacht wurden am Eichwerder Steg die Schwalben und Mauersegler (*Apus apus*) von Fledermäusen abgelöst. Mit dem Fledermausdetektor konnten Zwerg- und Mückenfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus* & *Pipistrellus pygmaeus*) gehört und beobachtet werden. Auch auf dem Eichwerder Steg wurde abermals der menschliche Einfluss auf das Fließ diskutiert und besonders auf die Entwässerung des Fließtales durch Gräben und den ehemaligen Torfabbau hingewiesen. Zusätzlich wurden die geplanten Renaturierungsmaßnahmen des Senates und die Relevanz der Wasserrahmenrichtlinie für das Gewässer angesprochen.

Im letzten Abschnitt der Exkursion konnte uns Frederic Griesbaum, als Amphibien- und Reptilienexperte, einen Einblick in die aktuell dramatische Situation dieser Artengruppe geben. Trotz des drastischen Rückgangs konnten wir im Tegeler Fließ Teichfrösche (*Pelophylax „esculentus“*), eine Erdkröte (*Bufo bufo*) und eine verstorbene Ringelnatter (*Natrix natrix*) entdecken. Zum Überleben benötigen Amphibien ausreichend Wasser in der Landschaft. Aber auch im Tegeler Fließ spielt der Wasserrückhalt in der Landschaft eine wichtige Rolle. Beispielsweise die NABU Gruppe Oranienburg setzt sich aktiv und mit behördlicher Absprache für die Pflege von Staustufen der Waldteiche und die Entfernung von aufwachsenden Gehölzen in den Mooren ein. Durch die Entfernung der Gehölze im Moor wird die Verdunstung von Wasser verringert und der Verladung von Mooren entgegengewirkt. Im Gegenzug dazu ist für die Landwirtschaft beispielsweise eine Entwässerung der an das Fließ grenzenden Flächen notwendig. In der Exkursionsgruppe wurde dieses Dilemma angesprochen und darauf hingewiesen, einen Mittelweg für beide Interessensgruppen zu finden.

Ebenfalls auf dem Rückweg konnten einige spannende Laufkäferarten und Spinnen auf dem Weg entdeckt werden. Alexis Tinker-Tsavalas entdeckte beispielsweise einen Balkenschrüter (*Dorcus parallelipedus*) und eine Listspinne mit Kokon (*Pisaura mirabilis*), die feuchte Lebensräume bevorzugt.

Gegen 23 Uhr kam die Exkursionsgruppe an der S-Bahn Station Hermsdorf an. Nach einer kurzen Abschlussbesprechung und einer Nennung aller Exkursionshighlights endete die Nachtexkursion in Hermsdorf. Als besonders wichtige Themen und Forderungen für das Tegeler Fließ wurden gemeinsam die folgenden Schwerpunkte erarbeitet: Menschliche Verringerung des Einflusses auf das Fließ, erfolgreicher Wasserrückhalt in der Landschaft, Erhalt der Biodiversität und die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.

Es war eine erfolgreiche Exkursion zum Langen Tag (Nacht) der Stadtnatur 2023!

Text: Julia Rostin, MfN (julia.rostin@mf.n.berlin)

Links:

<https://www.nabu-oranienburg.de/biotopschutz/nsg-tegeler-flie%C3%9Ftal/>
<https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/wasser-und-geologie/europaeische-wasserrahmenrichtlinie/berlin/tegeler-fluess/>
<https://berlin.nabu.de/stadt-und-natur/naturschutz-berlin/18942.html>



Abbildung: Balkenschröter (*Dorcus parallelipedus*)



Abbildung: Listspinne mit Kokon (*Pisaura mirabilis*)